

05. Juni 2012

Ringvorlesung: „Ist Social Entrepreneurship erlernbar?“

Moderation: Karl-Peter Sprinkart (Hochschule München).

Mit: Klaus Sailer, Bernhard Katzy, Anne Doerner, Kristina Notz und Franziska Heyde (Social Entrepreneurship Akademie).



Im Rahmen der Veranstaltung wurde zunächst die Social Entrepreneurship Akademie (SEA) durch Klaus Sailer (Strascheg Center for Entrepreneurship, Hochschule München) kurz vorgestellt: Entstanden im Jahr 2010, ist sie eine Netzwerkorganisation der vier Münchner Hochschulen und deren Entrepreneurship Centern. Einer ihrer Schwerpunkte ist die Unterstützung von sozialen

Gründungsprojekten, insbesondere für den Raum München. An dem Dialog beteiligten sich daher Gründungsmitglieder dreier Start Up Unternehmen, die von SEA unterstützt worden sind: Jakob Assmann (Polarstern), Tilman Buchner (friends4school) sowie Bianca Ludwig (Unternimm Dich).

Auf die Frage, ob Social Entrepreneurship erlernbar sei, waren sich die Referenten einig, dass die Motivation für die Sache schon von dem Einzelnen mitgebracht werden muss. Grundsätzlich lässt sich soziales Unternehmertum nicht durch die Vermittlung von theoretischem Wissen aneignen. Es gilt, nach Aussage Bernhard Katzys (Universität der Bundeswehr München), neue methodische Ansätze zu schaffen, mit denen die „Jungunternehmer“ arbeiten könnten: Für einen erfolgreichen Einstieg sind praktische Erfahrungen weitaus wichtiger – bloßes „Tun“ und „Selbermachen“, wie es Anne Doerner (SEA) ausdrückte. Den zukünftigen Unternehmern gilt es Selbstbewusstsein und Mut an die Hand zu geben. Man war sich einig, dass bei der Förderung durch die SEA insbesondere ihren Netzwerken eine bedeutsame Rolle bei der Ideenfindung und der Verwirklichung sozialer Unternehmen zukommt. SEA hat die Möglichkeit, den zukünftigen Sozialunternehmern gewisse Grundlagen vermitteln zu können, auch durch das Know-how der verschiedenen Universitäten, so Kristiana Notz (Ludwig-Maximilians-Universität). Doerner hob das „Lernen im gemeinsamen Austausch“ hervor. Sie betonte, dass die SEA „Jungunternehmern“ Mut machen wolle, ihre Ideen umzusetzen und ihnen ein Netzwerk von Mitstreitern bietet, um sich über Erfahrungen austauschen zu können.

Auf die Frage, wie sich Innovation definieren lasse, unterschied Katzy zwischen zwei Gruppen von Menschen: Die einen sehen ein Problem, einige protestieren vielleicht, doch am Ende erwarten sie die Lösung vom Staat. Die zweite Gruppe sieht dieselben Probleme, bemüht sich

aber selbst um eine Veränderung. Die Runde war sich einig, dass gerade Neues oft auf Vorbehalte stößt. Doch ist es, wie Katzy hervorhob, gerade dieser Widerstand, der aufzeigt, dass es sich bei einer Idee um etwas Innovatives handelt. Die Herausforderung sei es, durchzuhalten bis zu einem erfolgreichen



Abschluss. Er forderte eine noch größere Professionalisierung, um den sozialen Sektor in der Gesellschaft noch mehr aufzuwerten. Bei einer Nachfrage an die Mitglieder der sozialen Unternehmen selbst wurde deutlich, dass die größten Hindernisse bei der Realisierung sozialunternehmerischer Ideen meistens ebendiese Skepsis und fehlende Akzeptanz der öffentlichen Institutionen sind. Die SEA übernimmt an dieser Stelle eine Mittlerrolle zwischen der oft misstrauischen Gesellschaft und den sozialen Unternehmen. Sie kann durch ihr vorhandenes Netzwerk, so Tilman Buchner und Markus Hipp (BMW Stiftung), Vertrauen bei den Skeptikern gewinnen und als Türöffner agieren. Die sozialen Unternehmer selbst müssen immer wieder ausprobieren, wie sich ihre Idee auf Dauer realisieren lässt, so Jakob Assmann. Für die Zukunft wünschten sich alle Beteiligten eine noch größere Vernetzung sowie eine breitere Akzeptanz für soziales Unternehmertum in der Gesellschaft. Franziska Heyde (TU München) betonte hier, dass es grundsätzlich zu einer größeren Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft werden müsste, auf diese Art und Weise für die Gemeinschaft aktiv zu werden – die Menschen müssten Social Entrepreneurship lernen, schloss Klaus Sailer.

Interessierten Lesern empfehlen wir, sich das Kurzinterview mit Klaus Sailer, Anne Dörner, Til Buchner und Jakob Assmann auf YouTube anzusehen: <http://www.youtube.com/watch?v=A5nYTCsykYM>

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG 2012

GESELLSCHAFTLICHE INNOVATION

27. MÄRZ 2012

**Competencies
+ Management**



Thorkil Sonne

Chairman and founder, Specialist People Foundation;
Founder, »Specialisterne«

17. APRIL 2012

**Zukunft
+ Gerechtigkeit**



Maja Göpel

Direktorin Zukunftsgerechtigkeit,
World Future Council

8. MAI 2012

Philanthropie



Mathias Terheggen

Senior Advisor Philanthropy & Values-Based Investing,
UBS AG

22. MAI 2012

**Wissenschaft
+ Kunst**



Julian Nida-Rümelin

Lehrstuhlinhaber am Seminar für Philosophie,
LMU München

5. JUNI 2012

**Gesellschaft
+ Verantwortung**



Social
Entrepreneurship
Akademie

**Klaus Sailer, Andy Goldstein, Bernhard Katzy
und Helmut Schönenberger**

Die Social Entrepreneurship Akademie der
vier Münchener Hochschulen

JEWELS DIENSTAGS, 18.30 Uhr
OSKAR-VON-MILLER-SAAL, A104

begleitende Ausstellung innovativer Projekte
anschließend Dialogforum mit Imbiss

HOCHSCHULE MÜNCHEN · LOTHSTRASSE 34 · 80335 MÜNCHEN · www.sce-web.de/ringvorlesung